

JOHN SHON · PING ZHOU



News Trading mit Optionen

Wie Sie Quartalszahlen mit der richtigen
Strategie gewinnbringend handeln

JOHN SHON · PING ZHOU



Wie Sie Quartalszahlen mit der richtigen
Strategie gewinnbringend handeln

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
Trading on corporate earnings news: profiting from targeted, short-term options positions
ISBN 978-0-13-708492-0

Copyright der Originalausgabe 2011:

Authorized translation from the English language edition, entitled TRADING ON
CORPORATE EARNINGS NEWS: PROFITING FROM TARGETED, SHORT-TERM
OPTIONS POSITIONS, 1st Edition by JOHN SHON; PING ZHOU, published by Pearson
Education, Inc., publishing as FT Press,

Copyright © 2011 by John Shon and Ping Zhou. All rights reserved.

Kein Teil dieses Buches darf ohne Genehmigung durch Pearson Education, Inc., in
irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln vervielfältigt oder gesendet werden, sei
es elektronisch, mechanisch, fotografisch vervielfältigt oder in elektronischen Systemen
oder Kommunikationsmitteln eingespeichert.

Copyright der deutschen Ausgabe 2012:

© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Egbert Neumüller

Gestaltung Cover: Johanna Wack, Börsenbuchverlag

Gestaltung, Satz und Herstellung: Martina Köhler, Börsenbuchverlag

Lektorat: Claus Rosenkranz

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-864700-47-7

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  **MEDIEN**
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444
E-Mail: buecher@boersenmedien.de
www.boersenbuchverlag.de
<http://www.facebook.com/boersenbuchverlag>

Für Mama, Papa und Lucy

– John

Für Rong, weil sie an mich glaubt und mich bedingungslos
unterstützt; und für Kelly, die meine Welt mit Freude erfüllt

– Ping

Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| Danksagungen | 10 |
| Über die Autoren | 12 |
| | |
| Vorwort | 15 |
| KISS | 15 |
| Die Theorie ist wichtig | 17 |
| Nicht nur für den Optionshandel | 18 |
| Vorschau der Kapitel | 18 |

TEIL 1: DIE GRUNDLAGEN

| | |
|--|----|
| Kapitel 1: | |
| Aktien oder Optionen? | 23 |
| Der Handel mit Aktien | 24 |
| Gewinnüberraschungen und entgegengesetzte Marktreaktionen | 26 |
| Der Handel mit Optionen | 28 |
| Unsere Philosophie | 30 |

TEIL 2: DIE THEORIE: GEWINNMELDUNGEN UND GEWINNÜBERRASCHUNGEN

Kapitel 2:

Ergebnismeldungen:

Warum sind sie so wichtig?

| | |
|--|----|
| Was sind Meldungen von Quartalszahlen | 35 |
| und warum sind sie so wichtig? | 36 |
| Wie werden die Quartalsergebnisse gemeldet? | 37 |
| Entscheidende Merkmale von Ergebnismeldungen | 40 |
| Vorhersehbarer Zeitpunkt | 41 |
| Zuverlässigkeit | 41 |
| Nachrichtenwürdigkeit | 42 |
| Große Marktbewegungen | 42 |
| Ballung | 43 |
| Zusätzliche Informationen | 44 |

Kapitel 3:

Gewinnüberraschung: Definition und Messung

| | |
|--|----|
| Die Definition von „Gewinnüberraschung“ | 47 |
| Der tatsächliche Gewinn: Die Reihenfolge der Darstellung | 48 |
| Der tatsächliche Gewinn: Die Unterscheidung | |
| zwischen GAAP und den Definitionen der Wall Street | 50 |
| Gewinnmanagement | 54 |
| Gewinnerwartungen: Die Messlatte | 55 |
| Erwartungen aufgrund von Zeitreihen | 56 |
| Erwartungen aufgrund des Durchschnitts | |
| der Prognosen von Analysten | 58 |
| Gewinnankündigungen: Wie Manager den tatsächlichen | |
| und den erwarteten Gewinn beeinflussen | 61 |

Kapitel 4:

| | |
|---|----|
| Gewinnüberraschungen: Empirische Belege | 65 |
| Einzelbeispiele für Gewinnüberraschungen: AAPL, BAC und F | 66 |
| Empirische Belege auf Unternehmen bezogen | 69 |
| Empirische Belege im zeitlichen Verlauf | 71 |

TEIL 3: BELEGE: MARKTREAKTIONEN**Kapitel 5:**

| | |
|--|----|
| Marktreaktionen auf Ergebnismeldungen | 79 |
| Was verursacht Marktreaktionen? | 80 |
| Empirische Belege auf Unternehmen bezogen | 80 |
| Empirische Belege im zeitlichen Verlauf | 84 |

Kapitel 6:

| | |
|---|----|
| Marktreaktionen auf Gewinnüberraschungen (stecken voller Überraschungen) | 89 |
| Empirische Belege auf Unternehmen bezogen | 90 |
| Marktreaktionen in die entgegengesetzte Richtung | 93 |
| Empirische Belege im zeitlichen Verlauf | 98 |

TEIL 4: DIE UMSETZUNG: OPTIONSHANDELS-STRATEGIEN

Kapitel 7:

| | |
|---|-----|
| Allgemeine Merkmale von Unternehmen, auf die es Optionen gibt, und das Verhalten von Optionen im Umfeld von Ergebnismeldungen | 105 |
| Der Charakter von Unternehmen, zu denen es börsennotierte Optionen gibt (im Unterschied zu solchen, zu denen es keine gibt) | 106 |
| Ergebnismeldungen – Optionsunternehmen und optionslose Unternehmen im Vergleich | 107 |
| Das Verhalten von Optionspreisen vor und während der Gewinnmeldung | 109 |

Kapitel 8:

| | |
|---|-----|
| Praktische Überlegungen vor der Umsetzung von Trades | 113 |
| Der Berichtskalender | 114 |
| Wollen Sie Vorhersagen über die Marktreaktion treffen? | 115 |
| Die Wahl des richtigen Ausübungspreises | 116 |
| Die Wahl des richtigen Verfallsmonats | 117 |
| Die Rolle des Handelsvolumens | 118 |
| Geld-Brief-Spannen | 121 |
| Implizite Volatilität und Volatilitätskollaps | 125 |
| Beispiel 8.1: Volatilitätskollaps (NASDAQ: GOOG) | 128 |
| Einstiegs- und Ausstiegspunkte | 130 |
| Transaktionskosten | 132 |

| | |
|--|-----|
| Kapitel 9: | |
| Richtungsbezogene Trades: Long-Calls, Bull-Call-Spreads, Long-Puts und Bear-Put-Spreads | 135 |
| Beispiel 9.1: Long-Call-Position (NYSE: KFT) | 136 |
| Beispiel 9.2: Bull-Call-Spread | 140 |
| Beispiel 9.3: Long-Put-Position (NYSE: EK) | 143 |
| Beispiel 9.4: Bear-Put-Spread | 146 |
| Leicht verdientes Geld? | 149 |
| Kapitel 10: | |
| Long-Straddle- und Long-Strangle-Strategien | 151 |
| Die Grundlagen von Straddle-/Strangle-Strategien | 152 |
| Beispiel 10.1: Long-Straddle-Position (NASDAQ: AKAM) | 155 |
| Beispiel 10.2: Long-Strangle-Position (NASDAQ: AKAM) | 161 |
| Beispiel 10.3: Long-Straddle-Position (NASDAQ: GENZ) | 164 |
| Beispiel 10.4: Long-Straddle-Position (NYSE: EK) | 169 |
| Beispiel 10.5: Long-Straddle-Position (NYSE: KFT) | 171 |
| Beispiel 10.6: Short-Iron-Butterfly und Short-Iron-Condor | 173 |
| Kapitel 11: | |
| Short-Straddle- und Short-Strangle-Strategien | 177 |
| Argumente für Shorts | 178 |
| Beispiel 11.1: Short-Straddle-Position (NYSE: KFT) | 181 |
| Beispiel 11.2: Short-Straddle-Position (NASDAQ: WYNN) | 183 |
| Beispiel 11.3: Short-Straddle-Position (NASDAQ: WFMI) | 187 |

TEIL 5: FEINABSTIMMUNG: BESSERE CHANCEN AUF EINEN PROFITABLEN TRADE

Kapitel 12:

| | |
|---|-----|
| Wachstumserwartungen und der Torpedo-Effekt | 197 |
| Beispiel 12.1: Der Torpedo-Effekt bei knapp verfehlter Gewinnerwartung (NYSE: BHI) | 199 |
| Beispiel 12.2: Der Torpedo-Effekt bei knapp verfehlter Umsatzerwartung (NASDAQ: NFLX) | 202 |

Kapitel 13:

| | |
|--|-----|
| Umsatz- und Kostenüberraschungen | 207 |
| Beispiel 13.1: Positive Gewinn- und Umsatzüberraschung (NYSE: UPS) | 210 |

Kapitel 14:

| | |
|---|-----|
| Regelmäßige Gewinnüberraschungen | 215 |
| Beispiel 14.1: Ständige positive Gewinnüberraschungen (NYSE: F) | 219 |

Kapitel 15:

| | |
|---|-----|
| Andere Theorien und Belege | 223 |
| Die Reichhaltigkeit der Informationen | 224 |
| Vorhersehbar einseitige Gewinnprognosen von Analysten | 226 |
| Abweichende Meinungen | 228 |
| Post-Earnings-Announcement Drift (PEAD) | 231 |

Bibliografie

237

Danksagungen

Wir danken unserem Verleger Jim Boyd für seine unschätzbare Leitung, Erfahrung und Ermunterung. Außerdem möchten wir zwei Korrekturlesern, Jeff Augen und Michael Thomsett, danken. Jeff und Michael haben dazu beigetragen, das Buch leserlicher zu machen, und sie haben wertvolle Erkenntnisse darüber geliefert, wie wir unseren Lesern den größten Wert bieten können. Außerdem danken wir der Lektorin Anne Goebel und dem gesamten Herstellungsteam von Pearson.

Wir danken auch vielen Freunden und Kollegen in der Welt der Wissenschaft und in der Investmentbranche. Zwar haben wir uns bezüglich dieses Projekts nicht unmittelbar mit ihnen ausgetauscht, aber der intellektuelle Einfluss, den sie im Laufe der Jahre auf uns hatten, schlägt sich in unserem Werk mit Sicherheit nieder. Außerdem sind unserem Buch jahrzehntelange Forschungen in Buchhaltung,

Danksagungen

Finanzwesen und Volkswirtschaft zugute gekommen. Die Liste der einzelnen Autoren der betreffenden Untersuchungen ist zu lang, um hier aufgeführt zu werden.

Und schließlich möchten wir besonders unseren Familien für ihre Unterstützung danken.

Von John: Ich möchte meinen Eltern dafür danken, dass sie ständig schieben, und Lucy dafür, dass sie ständig zieht.

Von Ping: Ich möchte meiner Frau Rong dafür danken, dass sie an mich glaubt und mir bedingungslose Liebe und Unterstützung schenkt. Ohne sie wäre ich nicht in der Lage gewesen, dieses Projekt fertigzustellen. Dieses Buch ist auch meiner Tochter Kelly gewidmet. Sie ist zwar erst sechs Monate alt und ihr Interesse am Optionshandel dürfte in diesem Lebensabschnitt begrenzt sein, aber sie inspiriert mich und erfüllt meine Welt mit Freude.

Über die Autoren

John Shon ist Professor für Buchhaltung an der Fordham University. Er hat einen Doktortitel in Buchhaltung und einen MBA in Finanzwesen von der Booth School of Business der University of Chicago. Er veröffentlicht ausgiebig in wissenschaftlichen Zeitschriften und hat mehrere Stipendien und Auszeichnungen für seine Forschungen über die Aktienmärkte erhalten. Er lehrt an der Gabelli School of Business und an der Graduate School of Business Administration. Er hat im Laufe seiner Karriere mehrere Auszeichnungen für seine Lehrtätigkeit bekommen.

Ping Zhou ist Portfoliomanager und Vorstandsmitglied der Quantitative Investment Group bei Neuberger Berman (ehemals Lehman Brothers Asset Management). Er verwaltet im Auftrag institutioneller Investoren Fonds mit US-amerikanischen und globalen Aktien.

Über die Autoren

Er hat einen Doktortitel in Buchhaltung von der Georgia State University. Seine Fachgebiete sind Portfoliotheorie, Markt anomalien, Anlegerverhalten, Unternehmensfinanzen und Risikomanagement. Bevor er in die Wirtschaft ging, war er Professor für Buchhaltung am Baruch College der City University of New York. Er hat zahlreiche Untersuchungen über die Kapitalmärkte und Unternehmensfinanzen in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, unter anderem in: *Financial Analysts Journal, Journal of Investing, Journal of Accounting, Auditing and Finance, Journal of Accounting and Public Policy* und in *Quantitative Finance and Accounting*. Er hat für seine Forschungen mehrere Auszeichnungen bekommen, unter anderem auf der Jahresversammlung 2007 der Region Mid-Atlantic der American Accounting Association den Distinguished Paper Award.

Vorwort

KISS

Alle Bücher sind gewissermaßen Verlängerungen ihrer Autoren. Deshalb möchten wir uns kurz beschreiben und Sie als Leser dadurch über unsere Perspektive informieren.

Ping Zhou ist Portfoliomanager der Quantitative Investment Group innerhalb des großen Asset-Management-Unternehmens Neuberger Berman. Er ist ein echter „Quant“, der ausgeklügelte statistisch-empirische Modelle einsetzt, um Gewinne aus dem Markt herauszuquetschen. Er verbringt seine Tage mit Doktorenkollegen und führt quantitative Analysen auf höchstem Niveau durch. Er hat Zugriff auf ein unglaubliches Arsenal an Rechenleistung und Ressourcen.

John Shon ist Professor für Rechnungswesen an der Fordham University. Seine formale Ausbildung zum Doktor hat er an der Booth School of Business der University of Chicago in theoretischer und

quantitativer Analyse auf hohem Niveau durch Nobelpreisträger in Wirtschaft und Finanzen erhalten. Er verbringt seine Tage mit wissenschaftlicher Spitzenforschung unter Einsatz ausgeklügelter statistischer Verfahren und publiziert regelmäßig in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften.

Oberflächlich betrachtet arbeiten wir auf sehr verschiedenen Gebieten. Doch eines haben wir gemeinsam – wir haben mit ausgefeilten quantitativen Methoden zu tun. Somit mag es Ironie sein, dass einer der wichtigsten Charakterzüge, die wir miteinander teilen, unsere Überzeugung ist, dass man es mit der strengen quantitativen Analyse auch übertreiben kann. Wir glauben an den berühmten Ausspruch von Leonardo da Vinci: „Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung.“ Anders ausgedrückt glauben wir an den Spruch, der mit KISS abgekürzt wird: „Keep It Simple, Stupid.“ Diese gemeinsame Philosophie bildet den Kern unserer Schriften. Viele Bücher über Optionshandel überfordern den Leser, weil sie unseres Erachtens unnötig komplex sind. Im vorliegenden Buch destillieren wir aus den Trade-Typen, die profitabel sind, ausschließlich das Wesentliche heraus. Wir haben uns nach Kräften bemüht, Komplexitäten wegzukürzen und das Wesentliche der jeweiligen Trades zu zeigen. Daher verbringen wir sehr wenig Zeit damit, die griechischen Buchstaben der Optionsanalyse zu behandeln – Delta, Gamma, Theta und Rho. Verstehen Sie uns aber nicht falsch: Um die Trades vollständig zu verstehen, muss man auch die griechischen Buchstaben verstehen. Wir sind allerdings überzeugt, dass viele dieser Themen den Blick trüben und den Leser von der Hauptaufgabe ablenken können. Deshalb schlagen wir vor, dass Sie sich diese Informationen an anderer Stelle beschaffen, um den Stoff zu ergänzen, den wir hier behandeln. Zwei hervorragende Bücher, in denen die grundlegenden Konzepte behandelt werden, sind „Options Made

Easy“ und „The Bible of Options Strategies“, beide von Guy Cohen. Sie vermitteln Ihnen einiges von dem grundlegenden Wissen, das Sie brauchen werden. Zwei unentbehrliche Bücher, die weiterführende Konzepte behandeln, sind „The Volatility Edge in Options Trading“ und „Day Trading Options“, beide von Jeff Augen. Sie behandeln viele Fragen im Zusammenhang mit der Volatilität, mit denen Sie sich auseinandersetzen wollen, und die Details des Intraday-Tradings.

DIE THEORIE IST WICHTIG

Der zweite Zug, den wir als Koautoren gemein haben, ist unsere feste Überzeugung, dass man ein solides, grundlegendes ökonomisches Verständnis und eine gewisse Intuition bezüglich der Welt entwickeln sollte, in der wir leben. Das kommt zum Teil daher, dass wir studiert und promoviert haben. Aber es beruht auch auf unserem gemeinsamen Interesse, ganz einfach *verstehen* zu wollen, wie die Märkte funktionieren und warum sie so funktionieren. Deshalb legen wir großen Wert auf das Verständnis der Theorie, die hinter unseren Trades steht, und der Gründe, aus denen wir davon überzeugt sind. Außerdem legen wir großen Wert auf Ergebnisse, die statistisch nachgeprüft und empirisch belegt sind – keine Mutmaßungen, die von rosinenartig herausgepickten Trades oder Hörensagen gestützt werden, etwa von zufällig gefundenen Trading- und Investing-Blogs.

Und wie hat sich das auf die Arbeit an diesem Buch ausgewirkt? Einfach gesagt: Wenn wir diese Philosophie der großen Bedeutung der Wirtschaftstheorie und der empirischen Ergebnisse, die hinter unseren Tradingstrategien stehen, nicht mit den Lesern hätten teilen wollen, hätten wir nichts über die zugrunde liegenden Theorien zu schreiben brauchen, die wir in den Kapiteln 2 bis 6 (sowie in geringerem Maße in den Kapiteln 12 bis 15) vorstellen. Wenn Sie nur die einfachen Tradingstrategien kennenlernen wollen, die in diesem

Buch empfohlen werden, brauchen Sie nur die Kapitel 9, 10 und 11 zu lesen. Wenn Sie jedoch daran interessiert sind, ein tieferes Verständnis der Märkte und eines der hervorstechendsten regelmäßigen Ereignisse zu entwickeln, das an den Kapitalmärkten stattfindet – der Ergebnisberichte –, bietet Ihnen dieses Buch eine Fülle von Informationen. *Wirtschaftstheorie* und *empirische Belege*. Wir ermuntern Sie, die geistige Schwerstarbeit an diesen beiden Brocken mit uns anzugehen.

NICHT NUR FÜR DEN OPTIONSHANDEL

Wegen der Tiefe, mit der wir in diesem Buch die Wirtschaftstheorie und die empirischen Belege behandeln, werden Sie merken, dass dieser Stoff nicht auf den Optionshandel beschränkt ist. Vielmehr sind Sie durch das tiefere Verständnis über die Natur von Gewinnmeldungen und Gewinnüberraschungen auch dafür gerüstet, die Reaktionen der zugrunde liegenden *Aktienkurse* zu verstehen. Deshalb ist das behandelte Material auch für Leser geeignet, die nicht regelmäßig mit Optionen handeln. Das vorliegende Buch enthält viele Ideen, die Aktienanleger enorm nützlich für ihre Handelsmethode finden werden.

VORSCHAU DER KAPITEL

In den Kapiteln 2 bis 4 werden die neuesten wissenschaftlichen Forschungen über Ergebnismeldungen und Gewinnüberraschungen besprochen. Diese Theorie und die empirischen Belege wurden durch jahrzehntelange Forschungen gewonnen, in die Millionen von börsennotierten Beobachtungen im Zusammenhang mit Gewinnmeldungen eingegangen sind. Die Kapitel 5 und 6 behandeln die Theorie und die Belege, die hinter Reaktionen der Märkte auf Ergebnismeldungen stehen, sowie die Gewinnüberraschungen, die durch

die Meldungen entstehen. Die empirische Regelhaftigkeit der Marktreaktionen auf Ergebnismeldungen und Gewinnüberraschungen stellt das Fundament dar, auf dem wir unsere Optionstrades entwickeln. Kapitel 7 behandelt empirische Belege zu Unternehmen, auf die es Optionen gibt, und danach das spezifische Verhalten von Optionen im Umfeld von Gewinnmeldungen. Kapitel 8 handelt von einigen praktischen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Trades. In den Kapiteln 9 bis 11 werden unsere Hauptstrategien für den Optionshandel besprochen. Dabei handelt es sich um kurzfristige Trades, die auf die Quartalsmeldungen von Geschäftsergebnissen abzielen. Diese drei Kapitel enthalten den Löwenanteil der Behandlung von Optionstrades, wobei Gewinnmeldungen aus der jüngeren Vergangenheit als konkrete Beispiele verwendet werden. Die Kapitel 12 bis 15 behandeln mehrere andere Theorien und empirische Regelhaftigkeiten, die Ihre Chancen bei der Umsetzung profitabler Optionstrades verbessern werden.

Nach der Lektüre dieses Buches wissen Sie über die theoretische Untermauerung von Ergebnismeldungen besser Bescheid. Wir sind überzeugt, dass diese Grundlagenarbeit von höchster Wichtigkeit ist, wenn man konsequent profitabel traden will. Wenn sich die Traddingsituation und der wirtschaftliche Rahmen ändern, haben Sie Ihr Grundlagenverständnis, das Ihnen bei der Anpassung hilft. Wie es in dem Sprichwort heißt: Wir wollen Ihnen keinen Fisch geben, sondern Ihnen zeigen, wie man fischt.

Teil 1

Die Grundlagen

Kapitel 1

AKTIEN ODER OPTIONEN?

Eine jüngere Studie von Roll, Schwartz und Subrahmanyam (2009) ergab, dass der *Optionshandel im Umfeld von Ergebnismeldungen* von 1996 bis 2007 Jahr für Jahr stetig zugenommen hat. Sie befinden sich also in guter Gesellschaft. Das ist einer der Hauptgründe, weshalb wir uns entschlossen haben, dieses Buch zu schreiben. Der andere Grund ist das Trading-Erlebnis eines guten Freundes von uns – nennen wir ihn Bob.

DER HANDEL MIT AKTIEN

Wir möchten Ihnen erzählen, wie unser Freund Bob mit einer Trading-Position viel Geld verloren hat. Am 24. Dezember 2009 beschloss Bob kurz vor Handelsschluss, Aktien von Research In Motion (NASDAQ: RIMM) zu kaufen. Gemäß der Philosophie von Warren Buffett gefiel ihm die Story von Research In Motion, einer kanadischen Hightech-Firma, die den Markt für Handheld-Geräte in Push-Technologie praktisch beherrschte, und zwar mit dem allgegenwärtigen BlackBerry. Bob gefiel es, dass alle seine Freunde, die bislang keinen BlackBerry gehabt hatten, jetzt mit diesem Gerät herum liefen. Es gefiel ihm, dass das KGV des Unternehmens viel niedriger als das von Apple war. Bob war überzeugt, dass Research In Motion eine großartige Zukunft vor sich hatte. Besonders interessant an Bobs RIMM-Trade war der Zeitpunkt – nur ein paar Stunden bevor RIMM planmäßig seine Ergebnisse für das zweite Quartal melden sollte.

Bob kaufte 200 Aktien von RIMM zum Schlusskurs von 83,06 Dollar. An jenem Tag meldete RIMM nach Börsenschluss seine Geschäftsergebnisse. Der Gewinn je Aktie (EPS = Earnings Per Share) betrug 1,03 Dollar und lag über dem durchschnittlich prognostizierten EPS von 1,00 Dollar. Der Erlös belief sich in jenem Quartal auf 3,42 Milliarden Dollar, was zwar gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung war, aber unter den Analystenerwartungen lag. Überdies gab das Unternehmen für den Rest des Jahres Gewinn- und Umsatzprognosen ab, die niedriger waren als erwartet. Insgesamt war der Ergebnisbericht eine Mischung aus guten und schlechten Nachrichten: Der Gewinn war höher als erwartet, aber der Umsatz war niedriger als erwartet – trotzdem war der Umsatz ziemlich kräftig angestiegen. Am nächsten Tag ging RIMM mit 70,48 Dollar in den Handel, was ein Rückgang um 12,58 Dollar beziehungsweise 15,2 Prozent war (siehe Abbildung 1.1). Auf seine